

Steckbrief für BA-/MA-Kooperationsprojekte Knowledge Visualization

Ökologische Infrastruktur

Ausgangslage

Die Artenvielfalt in der Schweiz steht unter hohem Druck durch die Bautätigkeit, den Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen, die intensive Landwirtschaft, Freizeitaktivitäten von Erholungssuchenden und den Klimawandel. Naturschutzgebiete sind (sicher im Mittelland) heute oft nur noch kleine, isolierte Inseln, umgeben von intensiv genutzten Agglomerations- und Wirtschaftsräumen.

Eine zentrale Stossrichtung der Strategie Biodiversität Schweiz des Bundes ist der Ausbau und die Optimierung einer Ökologischen Infrastruktur.



Der Begriff der Ökologischen Infrastruktur steht für ein Netzwerk aus natürlichen und naturnahen Lebensräumen (in Analogie zum ÖV-Netz, Stromnetz, Wasserversorgungsnetz, etc.). Sie besteht konzeptionell aus Kerngebieten (z.B. wertvolles Naturschutzgebiet), Vernetzungsgebieten (z.B. landwirtschaftlich genutzte extensive Wiese, natürlicher Bachlauf) und künstlichen Verbindungselementen. (z.B. Wildtierüberführung über eine Autobahn).

Mit dem Ausbau und der Optimierung der Ökologischen Infrastruktur bezweckt die Strategie Biodiversität Schweiz, die Biodiversität langfristig zu erhalten und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber negativen Einflüssen zu verbessern. Damit soll die Artenvielfalt erhalten werden, die Funktionen der Biodiversität im Naturhaushalt aber auch Leistungen der Ökosysteme zugunsten der Menschen (z.B. Bestäubung von Kulturpflanzen durch Wildbienen) langfristig sichergestellt werden.

Die kantonalen Naturschutzfachstellen haben die Aufgabe, entsprechende Konzepte in den nächsten Jahren zu erarbeiten und umzusetzen. Die Kantone Bern, Zürich und Aargau haben im Rahmen eines Kooperationsprojekts Fachgrundlagen für die Planung, den Aufbau und die Optimierung einer Ökologischen Infrastruktur in ihren Kantonen bereits erarbeitet.

Der Kanton Aargau will nun ab 2021 im Rahmen des Mehrjahresprogramms Natur 2030 entsprechender Aufwertungs- und Vernetzungsmassnahmen umsetzen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn viele verschiedene Akteure (z.B. Bauherren, Verkehrsplaner, Landwirte, Einfamilienhausbesitzer, etc.) verstehen, worum es geht und – im Rahmen des Konzepts der Ökologischen Infrastruktur und ihrer Möglichkeiten – einen aktiven Beitrag zur Realisierung leisten.

Der Kanton Aargau möchte deshalb – als eine von verschiedenen Kommunikationsmassnahmen – einen mobilen Informations-Container mit Informationen, Animationen, etc. zum Thema erstellen.

Ziele und mögliche Produkte der Kooperation

Ziel ist einem breiten, nicht mit dem Thema und den Hintergründen vertrauten Publikum das Konzept, die verschiedenen Aspekte und relativ komplexen Zusammenhänge der Ökologischen Infrastruktur zugänglich zu machen. Relevante Akteure (s. oben) sollen sich vom Thema angesprochen fühlen und idealerweise motiviert werden, in ihrem Einflussbereich selbst aktiv zu werden. Diese Übersetzungsarbeit ist anspruchsvoll.

Vorgegeben ist der Rahmen des Containers. Es gibt auch viele praktische Beispiele aus der bisherigen Naturschutzpraxis, die bei der Vermittlung helfen können.

Mögliche Produkte sind

- a) ein Umsetzungskonzept für die visuelle Gestaltung und Vermittlung der Inhalte und/oder
- b) ein Audiovisueller Beitrag, der zentrale Inhalte anschaulich vermittelt und als Element bei der späteren Realisierung des mobilen Info-Containers integriert werden kann

Anwendungsbereich der Resultate

Begleitkommunikation der Umsetzung von Massnahmen zur Realisierung und Optimierung der Ökologischen Infrastruktur in Zusammenarbeit zwischen Kanton und diversen Akteuren.

Mobiler Info-Container, der bei regionalen und überregionalen Anlässen (z.B. Messen) oder im Zusammenhang mit grösseren Bauprojekten aufgestellt werden kann, je nach dem mit oder ohne Betreuung durch Fachpersonal, das Erläuterungen geben kann.

Laufzeit des Projekts, Meilensteine

- Konzept beziehungsweise Audiovisuelle Umsetzung liegt Mitte 2020 vor
- Realisierung Ende 2020/Anfang 2021
- Einsatzdauer 3-5 Jahre

Ist ein Budget vorhanden?

Ja.

Zuständige Person(en)/Forschungsgruppe/Institution

KANTON AARGAU

Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Simon Egger, dipl. Ing. Agr. ETH
Leiter Sektion Natur und Landschaft

Abteilung Landschaft und Gewässer
Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

062 835 34 68

079 543 31 50

simon.egger@ag.ch
www.ag.ch/bvu